

Kurzkonzeption der städtischen Kindertageseinrichtung Flandernstraße

Konzeptionelle Leitlinien

Wir sehen das einzelne Kind als einzigartiges Individuum. Jedes Kind ist einmalig, unverwechselbar und hat unterschiedliche Interessen, Fähigkeiten und Bedürfnisse. Auch hat jedes Kind einen eigenen, individuellen Lern- und Entwicklungsprozess. Das bedeutet, dass Kinder sich in einem unterschiedlichen Tempo weiterentwickeln und die Entwicklung der Kinder nicht identisch verläuft und vergleichbar ist. Wir gehen davon aus, dass das Kind sich im individuellen Handeln das Wissen über die Welt und sich selbst aneignet. Es ist intrinsisch motiviert, interessiert, neugierig und wissensdurstig. Jedes Kind hat unterschiedliche Schlüsselmomente und -phasen und wird daher von den pädagogischen Fachkräften der Kita Flandernstraße in seiner Entwicklung individuell begleitet. Für die Kinder schaffen wir Entwicklungs- und Aktionsräume, geben Anregungen und Impulse, die die Lust auf die Welt und die Lust auf das Lernen wecken und fördern. Um im Alltag Lernerfahrungen zu ermöglichen ist es wichtig, den Kindern die aktuellen Handlungen zu erklären und sie möglichst viel einzubeziehen, indem man vermittelt, was man und warum man etwas macht. Unsere Aufgabe ist es daher, den Alltag mit den Kindern bewusst sprachlich zu gestalten. Die Kooperation mit den Eltern verstehen wir als Bildungs- und Erziehungspartnerschaft, diese Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und uns pädagogischen Fachkräften gibt dem Kind Orientierung und erschließt ihm seine Handlungsspielräume. Ziel der Zusammenarbeit ist es, gemeinsam Entwicklungspotentiale der Kinder zu erkennen und die Erziehungsziele und -methoden aufeinander abzustimmen, um so die Entwicklung des Kindes bestmöglich begleiten und fördern zu können. Das Zusammenwirken, die zeitnahe persönliche und fachliche Verständigung zwischen Kindertageseinrichtungen, Beratungsstellen, Eltern und Institutionen der Familienbildung und -beratung ermöglicht schnelle, effektive und lebensnahe Hilfen. Im Mittelpunkt der Kooperation stehen die Rechte, Bedürfnisse, Interessen und individuellen Förderbedarfe von Kindern. Für uns ist es von besonderer Bedeutung, den Übergang vom Kindergarten zur Schule als kontinuierlichen Prozess in gemeinsamer Verantwortung von Kindertageseinrichtung, Eltern und Schule zu gestalten. Wenn die Kooperationspartner, Eltern sowie die Kindertageseinrichtung und Schulen die individuellen Bildungsprozesse der Kinder in den Mittelpunkt stellen, können Chancen, die mit den unterschiedlichen Perspektiven und der spezifischen Professionalität der Fachkräfte einhergehen, genutzt werden.

Bildungsangebote, Bildungs- und Entwicklungsfelder

Die Bildungsangebote in unserer Kita entstehen durch die fachliche Beobachtung der Fachkräfte und den Interessen der Kinder. Die Fachkräfte greifen dabei die Interessen der Kinder auf und machen sich gemeinsam mit den Kindern auf den Lernweg.

Dabei geben die Kinder das Thema und das Tempo vor. Die Bildungsangebote werden von den pädagogischen Fachkräften durch angemessene Materialien, ausreichend Räumlichkeiten und zeitlichen Ressourcen unterstützt.

Räumliche Gestaltung

In der Kindertageseinrichtung Flandernstraße setzen wir ein offenes Betreuungskonzept um. Unsere Räume bestehen aus ein bis zwei Bildungsbereichen. In diesen Bildungsbereichen stehen den Kindern ausschließlich für diese Themen vielfältige Spielmaterialien bereit. Durch unsere Räume schaffen wir eine anregende, spiel- und lernfreudige Umgebung für die Kinder, sodass sie sich ganzheitlich weiterentwickeln können.

Zeitliche Gestaltung

Der Tagesablauf beinhaltet feste Bestandteile und Rituale, um den Kindern durch eine klare und verlässliche Struktur Sicherheit zu geben. Wiederkehrende Ereignisse teilen den Tag in Abschnitte ein, die einen Anfang und ein Ende haben. Besonders am Anfang halten sich Kinder am strukturierten Ablauf fest, um die Zeit zwischen der Trennung von den Eltern und dem Abholen zu überbrücken. An jedem Tag überwältigen die Kinder den Übergang von zu Hause in die Einrichtung. Dies gelingt leichter, wenn dieser Schritt in einer bestimmten Abfolge mit ritualisierten Handlungen erfolgt und ausreichend Zeit zur Verfügung steht.

Eingewöhnung

Der Start in die Kindertageseinrichtung beeinflusst entscheidend den Aufnahmeerfolg und die weitere Entwicklung des Kindes in unserer Kindertageseinrichtung. Der Übergang zwischen Familie und Kita fordert das Kind – aber auch seine Bezugsperson – zu neuen, ungewohnten Abläufen.

Trennungsschmerz ist eine natürliche Reaktion, die Ängste auslösen kann. Das Kind braucht daher Unterstützung von den Eltern und uns pädagogischen Fachkräften, um diese Ängste bewältigen zu können. Wir arbeiten in der Kita Flandernstraße nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell, welches eine schrittweise Trennung des Kindes von dem Elternteil vorsieht.

Partizipation – Beteiligung, Mitbestimmung und Beschwerde von Kindern

Die Räume der Kita Flandernstraße sind so ausgestattet, dass Kinder ihre Spielmaterialien und Spielpartner frei wählen können. Auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder nach Spiel, Schlaf- und

Ruhephasen gehen wir pädagogische Fachkräfte ein und stehen den Kindern als Ansprechpartner für Fragen und Probleme zur Verfügung.

Regelmäßige Entwicklungsbeobachtungen, Fallbesprechungen und kollegiale Beratungen, sichern die kontinuierliche Begleitung der Beteiligungsmöglichkeiten sowie die Sensibilität für eventuelle Veränderungsbedarfe- oder Wünsche seitens der Kinder. Die Kinder lernen bei uns, sich eine Meinung zu bilden, um diese gegenüber anderen Kindern und den pädagogischen Fachkräften zu äußern. Dies geschieht u.a. in Gesprächskreisen und bei der Planung von gemeinsamen Projekten. Hier erproben die Kinder ihr Recht auf Meinungsäußerungen. Sie erleben, wie sie sich aktiv an Entscheidungen und Entwicklungen in der Kita Flandernstraße beteiligen können.

Beziehungsvolle Pflege

Die Kinder genießen die intensive Beziehungspflege und Ruhe in unserer Kita. In Situationen wie Schlafen, Ruhen, Wickeln, An- und Ausziehen bekommen die Kinder die Aufmerksamkeit, die sie benötigen, von der Fachkraft, die sie sich frei wählen können. Mit Unterstützung durch uns pädagogischen Fachkräfte werden die Kinder im eigenen Tun bestärkt und begleitet.

Pflege, Ruhen und Schlafen

Auch in den Schlafsituationen können die Kinder wählen, ob sie sich zum Mittagsschlaf ins Bett bringen lassen oder sich selbst hinlegen. Der feste Tagesrhythmus und die klaren Übergänge erleichtern es den Kindern zur Ruhe zu kommen. In der Kita Flandernstraße haben die Kinder zu jederzeit die Möglichkeit ihrem individuellen Schlafbedarf nachzukommen. Der Mittagsschlaf und die Mittagsruhe finden nach dem Mittagessen statt. Die Kinder, die keinen Mittagsschlaf benötigen haben in der Mittagsruhe die Möglichkeit sich auszuruhen und z.B. Hörspielen oder vorgelesenen Geschichten zuzuhören. Bei uns in der Kita wird allen Kindern das Bedürfnis nach Ruhe und Rückzug ermöglicht.

Verpflegung und Mahlzeiten

Gesunde Ernährung ist ein wichtiger Baustein für die altersgemäße Entwicklung und das Wohlbefinden der Kinder. Wir legen großen Wert auf eine ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung in unserer Kita. Wir vermitteln den Kindern die Freude am Essen. Die Mahlzeiten sind eine gute Gelegenheit für Kommunikation und das Leben in einer Gemeinschaft zu erleben. Zudem haben die Kinder die Möglichkeit Regeln des Zusammenlebens bei uns zu erlernen.

Kinderschutz

Der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung wurde im Oktober 2005 im Kinder- und Jugendhilfegesetz in § 8a SGB VIII konkretisiert. Wir sind demnach dazu verpflichtet, Anhaltspunkte

für eine Gefährdung des Kindeswohls zu erkennen, ggf. entsprechende Fachkräfte hinzuzuziehen und bei Bedarf/Verdacht Eltern auf erforderliche Hilfe hinzuweisen.

Wir nutzen die KiWo-Skala zur Einschätzung einer möglichen Gefährdung und stehen in ständigem Austausch mit der Fachberatung, weiteren Kooperationspartnern und Institutionen.

Inklusion – Pädagogik der Vielfalt

Jedes Kind ist willkommen! Kein Kind soll zurückbleiben oder ausgeschlossen werden. Der Zusammenschluss von Kindern mit individuellen Stärken und Schwächen fördert den gegenseitigen Lernprozess und wird bei Bedarf von uns pädagogischen Fachkräften und Integrationshilfen unterstützt. Eine öffentliche Präsenz der verschiedenen Sprachen und Kulturen in unserer Kita ist uns wichtig. Kultur ist etwas, das untrennbar zum Menschen gehört und betrifft somit alle Lebensbereiche. Daher kann interkulturelles Lernen nicht auf bestimmte Angebote beschränkt werden, sondern ist in unserem Alltag ständig präsent.

Beobachtung und Dokumentation

In regelmäßigen Abständen werden die Kinder in unserer Kita von den pädagogischen Fachkräften beobachtet. Dies bietet uns Unterstützung bei der Planung und Begleitung von pädagogischen Angeboten sowie bei der Wahrnehmung der unterschiedlichen Interessen und Bedürfnisse der Kinder. Das Wahrgenommene wird dokumentiert und gemeinsam im Team ausgewertet. Dies ist eine wichtige Grundlage zur Zielformulierung für die individuelle Bildung, Erziehung und Betreuung des Kindes in der Gemeinschaft. Am Bedarf der Kinder und mit ihrer aktiven Unterstützung werden die Ziele für die pädagogische Arbeit festgelegt.

Übergänge

Regelmäßige und rhythmische Abläufe im Kindergartenalltag – z.B. eine feste Tagesstruktur, Einhaltung von Wochen- und Jahreszeitenrhythmen – betten die Kinder in die größeren Abläufe des Lebens ein. Dies fördert die seelische Ausgeglichenheit, schafft Sicherheit und Vertrauen und vermittelt gleichzeitig Ruhe und Kraft. All dies unterstützt aktiv und positiv die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder. Durch festgelegte Signale erkennen die Kinder in der Kita Flandernstraße bestimmte Übergänge wie z.B. durch Lieder („1,2,3, das Spielen ist vorbei“) oder ein akustisches Signal (Trommel, Triangel, Klangschale usw.).

Kooperationen, Vernetzung im Gemeinwesen

Mit unseren Kooperationspartnern (Grundschule St. Bernhardt, LeseRiesen, Kindersportschule Esslingen, Stadtbücherei Esslingen) findet in unterschiedlichen zeitlichen Abständen eine

Kooperation statt. Die Kinder und deren Familien erlangen hierdurch Kenntnisse über Institutionen in der Umgebung.

Da nicht nur Angebote in der Kita stattfinden, sondern auch bei den Kooperationspartnern, haben die Kinder die Möglichkeit anderen Menschen und Orten zu begegnen. Somit wird den Kindern unserer Kita und deren Familien der Zugang zu unterschiedlichen Institutionen in der Nähe erleichtert.

Erziehungspartnerschaft – Kooperation mit Erziehungsberechtigten

Der tägliche Austausch (Tür- und Angelgespräche) mit den Eltern ist uns sehr wichtig. Ausführliche Elterngespräche finden je nach Bedarf, mindestens jedoch einmal jährlich statt. Der Elternbeirat der Kita Flandernstraße wird am ersten Elternabend des Kindergartenjahres demokratisch gewählt. Der Elternbeirat ist das Sprachrohr zwischen Eltern und uns pädagogischen Fachkräften. Als Bindeglied zwischen Einrichtung, Träger und Elternschaft vermittelt und informiert dieser über die neusten Ereignisse und Pläne. Gemeinsam mit dem Elternbeirat und Team der Kita Flandernstraße wird das Kita-Jahr geplant (Schließtage, Feste und Feiern, Termine, Aktivitäten usw.). Eltern haben das Recht, sich mit Hinweisen, Anregungen und Ideen an die pädagogischen Fachkräfte, Leitung und die Elternbeiräte der Kita zu wenden. Die Eltern werden von den Teammitgliedern ermuntert, Kritik zu üben und Verbesserungsvorschläge anzubringen. Das Beschwerdemanagement unserer Kindertageseinrichtung zeichnet sich dadurch aus, dass jegliche Formen von Beschwerden zugelassen werden.

Teamentwicklung / Zusammenarbeit im Team

Das Team der Kita Flandernstraße setzt sich aus Fachkräften mit vielfältigen Qualifikationen zusammen. Jede/r hat die Möglichkeit, Schwerpunkte aus Ausbildung und beruflicher Laufbahn in die Arbeit einzubringen und sich als Experte/Expertin für bestimmte Themen zu spezialisieren. Zur Organisation der Aufgabenbewältigung hilft uns eine Teamarbeitsstruktur, die sich nach Schwerpunkten und Themen aufteilt. Einmal in der Woche findet unsere Dienstbesprechung statt. In dieser Zeit werden unter anderem aktuelle Themen, Projekte, Beobachtungen, Jahres- und Monatsplanungen sowie auch Eingewöhnungen besprochen. Dem Team stehen im Jahr drei pädagogische Tage zur Verfügung. An diesen Tagen ist die Kita für die Kinder geschlossen, da das Team an fachlichen, pädagogischen und konzeptionellen Themen arbeitet.

Stand: 09.03.2023